

# PSITTASCENE, Herbst 2018

Auf Altpapier gedruckt

*Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel*

## INHALT:

Eine zweite Chance - In der Kaatinga

Wilde Papageien von.... Deutschland?

Buchbesprechung – A Parrot's fine Cuisine Cookbook

2017 / 18 Impact Report - Sonderbericht

Erholung in Río Abajo - Status der Papageien nach Wirbelsturm Maria

Arten-Fokus - Puerto-Rico-Amazone

KIWA - Geschichte einer Ara-Auffangstation

PsittaNews – News und Updates, WPT Kontakte

Papageien im Freiland – Halsbandsittich

## AUF DEM TITELBLATT

### **Gelbkopfamazone** (*Amazona oratrix*)

Gelbkopfamazonen sind bei der IUCN als gefährdet (Endangered) und auf CITES in Anhang I eingestuft. Sie sind heimisch in Mexiko, Belize, Honduras, Guatemala und nun... Stuttgart? Erstaunlicherweise lebt eine kleine Population seit 30 Jahren in Südwest-Deutschland.

Siehe *Wilde Papageien von...Deutschland*. Foto © Bianca Hahn

## SONDERBEITRAG

Impakt-Report von 2017 / 18

Dieser besondere Artikel gebührt Ihnen und ist als Danksagung an Sie – unsere geschätzten Unterstützer - gerichtet.

Im vergangenen Jahr wurden Papageien gerettet, wilde Populationen geschützt und Lebensräume wiederhergestellt, was alles nur mit Ihrer Hilfe zustande gebracht werden konnte.

*Siehe weiter hinten.*

### **Zweite Chancen in der Kaatinga**

Artikel und Fotos von: Yuri M. Valença, MSc.(=Master of Science), Rescue Centre CETAS Tangara – CPRH.

Übersetzt von André Saidenberg (aus dem Basilianischen in Englisch)

In den vergangenen drei Jahrzehnten sind Hunderttausende von Blaustirnamazonen (*Amazona aestiva*) im internationalen Handel verzeichnet worden. Die Tatsache, dass fast die Hälfte der gefangenen Vögel nicht überlebt hat, bis sie auf den Markt gelangten, macht dies zu einer kostspieligen und tragischen Praxis. Etwas Hoffnung bleibt: Ein Auffang-Zentrum und eine Wildtier-Einrichtung einer Universität haben sich mit etwas Hilfe vom

WPT zusammengetan um einigen der vielen Amazonen und anderen Papageien, die jedes Jahr in Brasilien gefangen werden, eine zweite Lebenschance zu bieten.

Das Blaustirnamazonen-Projekt entstand aus der Notwendigkeit, Hunderten dieser Vögel, die in überfüllten Wildtier-Auffang-Zentren in Brasilien geendet hätten, einen angemessenen Verbleib zu bieten.

Dies war nicht der einzige Grund. Aufgrund des intensiven illegalen Fangs dieser Art sind riesige Schneisen ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets in der semi-ariden Kaatinga nun ohne Vögel oder überlebensfähige Populationen. Obwohl von der IUCN (Internationale Tier- und Naturschutz Union) nachwievor unter «Least Concern» eingestuft, ist aufgrund von Beobachtungen im Freiland klar, dass dieser angeblich häufige Vogel in vielen Gebieten nun ausgestorben ist.

In Anbetracht dessen startete das Auffang-Zentrum der Umweltbehörde des Staates Pernambuco im nordöstlichen Brasilien (CPRH CETAS Tangara) in Partnerschaft mit dem Wildtier-Zentrum der Kaatinga (CEMAFAUNA), das bei der Sao Francisco University (UNIVASF) untergebracht ist, dieses Projekt im Jahr 2010, als die ersten Papageien rehabilitiert und freigesetzt wurden. Neben den ehemals allgegenwärtigen Blaustirnamazonen wurden andere Arten, wie Kaktussittiche (*Eupsittula cactorum*) und Blaukopfsittiche (*Psittacara acuticaudatus*) ebenfalls gerettet und rehabilitiert. Papageien kommen aus ganz verschiedenen Verhältnissen, sie werden aber alle illegal in der Wildnis von Brasilien, meistens als Küken, gefangen.

Eine grosse Anzahl dieser illegal gehaltenen Heimtiere werden dann als Beschlagnahmungen von der Umwelt-Polizei in das Zentrum gebracht oder freiwillig von Leuten, die einsehen, dass ihr Heimtier, obwohl es geliebt wird, seine einstmalige Freiheit verloren hat, und die bislang gebotenen Haltungsbedingungen alles andere als angemessen sind. Dies führt zu weiteren Herausforderungen, da alle diese Papageien eine lange Trainings-Phase benötigen, zu der die Evaluation ihres Verhaltens, das Beibringen von Furcht vor Fressfeinden, Gesundheitschecks, und im Falle von Küken und Jungvögeln auch ein langer Entwöhnungsprozess gehören um bereit für die Auswilderung zu sein. Ihre Rehabilitation beinhaltet viele Schritte, aber es ist ermutigend zu sehen, dass die meisten dieser Vögel nun imstande sind sich zu erholen und zu gedeihen, wenn sie einmal soweit sind ihre zweite Chance für ein Leben im Freiland wiederzuerlangen.

Die Partnerschaft beinhaltet zwei Etappen, in denen die Vögel durchgecheckt und in den mittelgrossen Fluggehegen beim CPRH rehabilitiert und dann in grosse Fluggehege (8m hoch und 50m lang) beim CEMA FAUNA zur weiteren Entwicklung ihrer Flugmuskulatur gebracht werden. Wir sehen, dass viele dieser Papageien, vor allem die Blaustirnamazonen, ständig sitzenden Leuten gleichen, die in ein Fitness-Center gehen müssen um den mühseligen Prozess in Angriff zu nehmen Übergewicht abzubauen und wichtige Muskeln aufzubauen.

Das Endresultat ist offenkundig, da sie viel gesünder aussehen, sobald sie imstande sind zu fliegen und mit Artgenossen zu interagieren. Während der Trainingsphase können viele Paar- und Schwarmbildungen beobachtet werden, was zu verstärkten Bindungen und grösserem Erfolg bei künftigen Auswilderungen führt.

Nach der ersten Rehabilitationsphase werden die Vögel zu ihren Eingewöhnungsgehegen transportiert in einer schwierigen 7-stündigen Fahrt, die um 03 Uhr in der Früh beginnt. Dort werden die als Kandidaten selektierten, beringten und mit Mikrochips versehenen Amazonen während ca. 40 Tagen bleiben und sich an Klima, Nahrung und Umgebung gewöhnen. Es gibt für sie noch viel zu lernen bevor sie freigelassen werden können.

Ein Schlüsselbereich des Projekts ist die Sensibilisierung für Umweltanliegen in Schulen und bei der Anwohnerschaft in den Auswilderungsgebieten. Zusätzlich erreichen wir ein grösseres Publikum in den städtischen Zentren durch die lokale Radiostation und mittels organisierter Anlässe in Stadtquartieren. Ein interessanter Effekt des Projekts war das neuerlich erwachte Interesse an Ökotourismus in der Region in der Umgebung der Stadt Exu, in deren Nähe sich eines der Auswilderungsgelände auf einer Farm befindet. Hierfür als hilfreich erwiesen haben sich z.T. TV- und Radio-Sendungen, und auch das lokale und nationale soziale Netzwerk, worin die Anstrengungen gezeigt wurden, diese Vögel der Wildnis zurückzubringen.

*Zum Zeitpunkt, während dies geschrieben worden ist, wurden bislang 289 Blaustirnamazonen in zwei verschiedenen geschützten Gebieten, wo die Art verschwunden war, ausgewildert, während weitere Amazonen den Rehabilitationsprozess durchlaufen. Ungefähr 200 Amazonen warten noch auf ihre Chance.*

Das Monitoring dieser Vögel ist ebenfalls ein wichtiger Teil des gesamten Projekts und hat erfreuliche Resultate gezeitigt: Seit Beginn der Regenzeit im semi-ariden Gebiet in Salgueiro, wo sich das zweite Auswilderungsgelände befindet, ist die Brutsaison im Gange. Dort haben wir sehr positive Erfolge mit 5 aktiven Nestern festgestellt, aus denen flügge Küken hervorgegangen sind.

Ein besonderes Paar wählte einen abgestorbenen Baumstumpf zum Nisten, und obwohl es sein erster Brutversuch war, wurden während der allmonatlichen Überwachungsaktivitäten drei gut genährte Küken verzeichnet. Zum Zeitpunkt dieser Niederschrift sind alle flügge geworden. Ein Anblick, den wir hoffentlich in den kommenden Jahren erneut sehen werden!

Abbildungen:

(ganz links, eingefügt) Eine Mutter und drei Küken ducken sich in einem Nest

(ganz links) eine weibliche Amazone äugt heraus und studiert die Forscher

(unten) Autor Yuri bietet Ergänzungsfutter für eine frisch ausgewilderte Gruppe

## **Wilde Papageien von... Deutschland?**

Erstaunlicherweise gibt es eine kleine Population dieser Papageien in Stuttgart, im Südwesten Deutschlands, die seit über 30 Jahren am Gedeihen ist.

Es begann alles 1984: Eine Gelbkopfamazone (*Amazona oratrix*), die vermutlich einer Privatperson entkommen war, wurde wiederholt auf dem Gelände des Wilhelma Zoos und Botanischen Gartens gesichtet.

Offenbar gab es einige erfolglose Versuche die Amazone einzufangen, und Gerüchten zufolge, hatte ein Tierfreund Mitleid mit dem einsamen Vogel und kaufte einen weiteren,

den er freiliegt. Die zwei Amazonen vertrugen sich und wurden ein Paar, das 1986 zusammen drei Jungvögel aufzog. Seither ist die Population stetig am Wachsen. 1995 wurden insgesamt 16 Vögel gezählt und 10 Jahre später 38. Gegen Ende der 90er Jahre schlossen sich der Gruppe 2 Blaustirnamazonen (*Amazona aestiva*) an. Niemand wusste, woher sie kamen.

Eine verschwand nach kurzer Zeit, die andere fand einen Partner und hatte mit diesem Nachwuchs. Inzwischen ist die Population auf 60 Vögel angewachsen.

Heute ist die Amazone als naturalisierte Art in Deutschland anerkannt, da sie imstande war mehr als 30 Jahre unabhängig ohne fremde Hilfe für sich selbst zu sorgen und sich über mehrere Generationen fortzupflanzen.

Über die Autorin

Bianca Hahn ist Profi Fotografin aus Kornwestheim, Deutschland, und hat ein grosses Faible für die naturalisierten Papageien im benachbarten Stuttgart.

Folgen Sie den Eskapaden der Amazonen auf der ihnen gewidmeten Facebook Seite: [facebook.com/stuttgarteramazonen](https://facebook.com/stuttgarteramazonen)

#### **Abbildungen:**

(ganz oben links) Eine junge Amazone verzehrt Zieräpfel

(oben rechts) Jungvögel kurz vor dem Ausfliegen spähen vorsichtig heraus

(Mitte links) Zwei Vögel streiten über einen vorteilhaften Sitzplatz

(unten links) Eine Amazone verzehrt Früchte einer Baumhasel (*Corylus colurna*)

(unten rechts) Die Vögel nehmen Nahrung auf mit den einheimischen Gefiederten

#### **Buchbesprechung:**

### **A Parrot's Fine Cuisine Cookbook & Nutritional Guide**

Autoren: Karmen Budai, Shean Pao, Herausgeber: Quietlight Productions Inc., ISBN: 1732320608

Wenn Sie nach Wegen für gesündere und interessantere Futterzubereitungen und Möglichkeiten zur Beschäftigung mit Nahrungssuche für Ihre Papageien suchen, dann ziehen Sie unbedingt in Erwägung dieses Buch Ihrer Bibliothek beizufügen.

Dieses 122 Seiten umfassende farbenfrohe Buch mit Artikeln von führenden Kapazitäten aus dem Bereich der Vogelpflege, welche die Wichtigkeit von rohen, unverarbeitetem Futter, den Nutzen von gequollenem und gekeimtem Futter, das nährwertbezogen einem Kraftwerk gleichkommt, Vogeltees usw. ansprechen, strotzt vor Tipps, Rezepten und Ideen, die Papageien und Halter gleichermaßen tagelang beschäftigen werden.

Mit über 60 Rezepten, die auch den heikelsten aller Papageien verlocken werden, wie auch einer praktischen Nährwert-Liste, falls Sie selbst etwas Eigenes kreieren wollen, ist diese gut abgerundete Lektüre eines der umfassendsten Bücher über Papageienkost nach heutigem Stand: von Früchten über Gemüse zu Kräutern, die Auswahl ist endlos.

***Kaufen Sie sich Ihr Exemplar z.B. über den WPT Online Store bei [parrots.org](http://parrots.org)***

#### *Frisch*

1/2 Tasse Kale (Federkohl), gehackt

1/3 Tasse roten Chicoree, feingehackt

1/4 Tasse Japanischen Rettich (Weiss), gewürfelt

1 Handvoll junger Spinat, gehackt

1/2 Karotte, geschält und in Scheiben geschnitten

1 Zweig frischen Thymian, gehackt

1 Esslöffel Basilikum Keimpflanzen

1/4 Tasse in Scheiben geschnittener Baby-Mais

1/2 grüne Paprika, gehackt

1 Chili-Schote, feingehackt

4 Rosenkohlchen, gehackt

1/2 Tasse Süsskartoffeln, gewürfelt, leicht gedämpft

1/2 Steckrübe, gewürfelt

Stern Anis Früchte, essbare Stiefmütterchen zum garnieren

#### *Angekeimt*

1 Esslöffel Kichererbsen  
Je 1 Esslöffel rote und braune Linsen#

#

#### *Eingeweicht /gequollen*

1 Esslöffel Pekan Nüsse, geschält  
1 Esslöffel Mandeln, geschält  
1 Esslöffel Cashew Nüsse, geschält (ungesalzen)  
1 Esslöffel Buchweizen, roh  
1 Esslöffel Milchdistel Samen (ganz)  
1 Esslöffel Sonnenblumenkerne  
1 Esslöffel Koriander Samen  
1 Esslöffel unbehandelte Sesam Samen  
1 Esslöffel Dinkel Körner

#### *Trocken*

1 Esslöffel Haferflocken  
1 Esslöffel Bio Kokonussflocken  
1 Esslöffel gemalene Leinsamen  
1 Esslöffel geschälte Hanfsamen  
1 Esslöffel wilde Blaubeeren

#

#### **Anleitung#**

Bereiten Sie Ihre gekeimten Sprossen und Quellfutter-Zutaten im Voraus zu. Kichererbsen und Linsen keimen schnell, rechnen Sie für den gesamten Prozess aber mindestens 2 Tage ein, bzw. bis Sie die ersten Anzeichen kleiner 'Schwänzchen' bemerken. Weichen Sie die Nüsse, Samen und Getreidekerne mindestens 8 Stunden ein, bevor Sie sie zu einem Brei verarbeiten. (*Sonnenblumenkerne benötigen nur 4 Stunden*).

Das ganze Gemüse, ausser den Keimpflanzen, zerkleinern und alles in eine Schüssel geben. Die Süsskartoffel schälen und in kleine Würfel schneiden, in einen Dampfkorb legen und zudecken. Aus dem Steamer entfernen, wenn sie zart sind und abkühlen lassen.

Die Zutaten miteinander kombinieren, indem die gequollenen Zutaten beigefügt werden, gefolgt von den Sprossen und zuletzt den trockenen Zutaten. Vorsichtig mischen und mit dem Sternanis und den Stiefmütterchen garnieren.

*Passen Sie die Mengen der Zutaten nach Wunsch an.*

*Das Parrot Booster Mash Rezept wurde von Karmen Budai extra für PsittaScene Leser kreiert.*

*Fotos und Inhalt © Karmen Budai und Shean Pao. Alle Rechte vorbehalten.*

*Folgen Sie Karmen und Shean in den Sozialen Medien und im Netz bei: [www.parrotsfinecuisine.com](http://www.parrotsfinecuisine.com)*

## Impact Report 2017 / 18

Abbildungen: Hellroter Ara(Ara macao), Costa Rica, Foto © Corey Raffel

Graupapagei(Psittacus erithacus) am Nest, Uganda, Foto © Elaine Henley

### **Stiftungsrat / Kuratorium**

Alison Hales -Vorsitzende

Cristiana Senni

David Woolcock

Nick Reynolds

Ruud Vonk

Steve Martin

### **Wissenschaftliche Berater**

Dr. Charles Munn III

Dr. Rob Heinsohn

Dr. Roger Wilkinson

Dr. Tony Juniper

### **Kostenfreie allgemeine Beratung**

Evet Loewen

Wir sind stolz das «Gold Seal of Transparency» von GuideStar.org, einer Organisation, die Informationen über gemeinnützige Organisationen sammelt und verbreitet, verliehen bekommen zu haben.

Der World Parrot Trust ist eine von einem 'Board of Trustees' (Stiftungsrat) verwaltete, im Vereinigten Königreich, den USA und in Kanada offiziell registrierte Gemeinnützige Organisation. Vollständige Finanzberichte für jede Zweigstelle finden Sie auf unserer Website bei: [PARROTS.ORG>ABOUT>GOVERNANCE & REPORTS](http://PARROTS.ORG>ABOUT>GOVERNANCE & REPORTS)

## DANKE!

Dank Ihrer Unterstützung können wir weiterhin sicherstellen, dass Papageien ein fortlaufender Schutz vor menschen-gemachten und umweltbedingten Bedrohungen im Freiland zukommt, und sie die Betreuung und Anteilnahme erhalten, die sie verdienen um ein gutes Leben in Menschenobhut führen zu können.

Dieser Bericht beleuchtet lediglich einige der Erfolge, die mit Ihrer Hilfe ermöglicht werden konnten:

- Bekämpfung des Handels in Afrika

- Vergrößerung wilder Ara-Populationen in Honduras

- Wiederherstellung und Schutz von Lebensraum auf Bonaire

- Sammlung neuer Felddaten um mit deren Hilfe Papageienschutzaktionen in Afrika umzusetzen

- Bereitstellung von Nothilfe für Papageien in prekären Situationen in Puerto Rico und anderswo

- Ermutigung indonesischer Gemeinden, sich über einheimische Kakadus zu informieren und diese zu schützen

Diese – und weitere – Erfolge wurden dank IHNEN möglich.

Wie immer sind wir dankbar, dass wir uns auf Sie verlassen dürfen, dass Sie uns zur Seite stehen um wildlebende Papageien zu schützen.

Alison Hales, Vorsitzende

Jamie Gilardi, Exekutivdirektor

## GEMEINSAM FÜR PAPAGEIEN

Der World Parrot Trust ist eine Wildtier-Artenschutzorganisation, die sich dem Schutz von Papageien widmet.

Mit einer von drei vor dem Aussterben bedrohten Arten gehören diese Vögel zu einer der am meisten bedrohten Vogelfamilien auf der Erde.

Als führende Organisation im Bereich Papageien-Schutz und -Wohlergehen arbeitet der WPT mit Forschern, Organisationen, Gemeinden und Regierungen vor Ort zusammen, um wirksame Lösungen, die Papageien retten, auszuarbeiten.

Bis heute hat der WPT Projekte für den Schutz und das Wohlergehen in 43 Ländern für über 70 Papageienarten geleitet oder unterstützt.

Abbildung: Grosser Soldatenara (Ara ambiguus) im Flug, Costa Rica. Foto © Martin Mecnarowski

## EINIGE DER AKTIONEN, DIE SIE LETZTES JAHR ERMÖGLICHT HABEN

### BEKÄMPFUNG DES HANDELS MIT WILDEVÖGELN

#### VIELE MÖGLICHKEITEN UM DEN HANDEL ZU BEENDIGEN

Tragischerweise werden jedes Jahr riesige Mengen wilder Papageien in Afrika gefangen um die Nachfrage globaler Märkte zu bedienen. Diese komplexe Bedrohung anzupacken erfordert einen facettierten Ansatz, und der WPT arbeitet hart an zahlreichen Fronten um den schändlichen Handel zu beenden. Dieses Jahr haben unsere Nachforschungen aufgedeckt, wie Soziale Medien zur Förderung des illegalen Handels genutzt werden, und zahlreiche Möglichkeiten beleuchtet, die Vorschriften und Durchsetzung derselben zu verbessern. Wir haben dafür gesorgt, dass diese Forschungsergebnisse in führenden Zeitschriften veröffentlicht wird, und dass sie von Schlüsselfiguren unter den Entscheidungsträgern verstanden wird. Dieses Jahr sind wichtige Entscheidungen für die Regulierung des internationalen Handels mit Arten, wie dem Grünen Kongopapagei, sowie Graupapageien und Timneh Papageien, getroffen worden.

An vorderster Front haben wir weiterhin Papageien, die vor dem illegalen Handel gerettet worden sind, geholfen, indem wir Unterstützung geboten haben für Auffangstationen und Vollstreckungspersonal, diese reichte vom Bau neuer Volieren zur veterinärmedizinischen Versorgung, sowie dem Training von Notfall-Übungen für Park-Ranger. Dieses Jahr hat der WPT geretteten Papageien in der Demokratischen Republik Kongo, Senegal, Sierra Leone, Guinea und Angola geholfen.

#### **Abbildungen:**

Tierpflege-Personal beurteilt den Gesundheitszustand eines geretteten Papageis im Tacugama Chimpanzee Sanctuary, Sierra Leone.

Eingefügt: Ein geretteter Graupapagei beobachtet seine Umgebung in Angola.

Fotos © Rowan Martin

### VERGRÖSSERUNG WILDER ARA-POPULATIONEN

#### WIEDERANSIEDLUNG DER ARAS

Seit 2011 verfügt der WPT über die einzigartige Möglichkeit, mit dem 'Macaw Mountain Nature Park and Reserve' (MMNPR) zusammenzuarbeiten und setzte sich mit diesem das Ziel, freifliegende Hellrote Aras in den berühmten archäologischen Maya Park von Copán zurückzubringen. Die lokale Regierung, die auch für den Tourismus zuständige Handelskammer von Copán und die Regierung von Honduras sind alle aktive Unterstützer dieser Wiederansiedlungs-Bestrebung.

MMNPR beaufsichtigte die Übergabe vieler ehemaliger Heimtiere und beschlagnahmter Vögel an das Zentrum und hat sie wieder gesundgepflegt. Andere Papageien waren in Gefangenschaft geschlüpft und dort aufgezogen worden, und viele von ihnen sind in Copán, im Tal und auf den Inseln vor Honduras ausgewildert worden. Erfreulicherweise haben nun einige der ausgewilderten Aras begonnen zu brüten und selbst Küken aufzuziehen.

Die engen Verbindungen von 'Macaw Mountain' mit dem WPT, und der Zugang zu dessen Erfahrung, Beratung und technischer Einschätzung haben zu mehreren erfolgreichen Wiederansiedlungsprogrammen von Aras und Amazonen in Honduras geführt.

Was als «Vogel-Park» mit einer starken Ausrichtung auf Umwelt-Erziehung begonnen hatte, hat sich zu einer wegweisenden Auffang- und Auswilderungs-Einrichtung für Vögel in Honduras weiterentwickelt. ~Lloyd Davidson, Macaw Mountain Honduras

Abbildung: Ausgewilderte Hellrote Aras fliegen frei über die Ruinen von Copán in Honduras. Foto © London Velasquez

## WISSENSCHAFT IM DIENST DES ARTENSCHUTZES

### NEUE STUDIEN IN AFRIKA

Für Feldaktivitäten mit Partnern in Afrika gab es eine Reihe von Premieren zu feiern: In Sierra Leona haben wir neue Surveys von Timneh Papageien ausserhalb der im Lande geschützten Gebiete unterstützt und mindestens eine bedeutende Population entdeckt. WPT Feld-Mitarbeiter haben zudem auf Kameras zum ersten Mal Paarungen von Timneh Papageien im Freiland aufzeichnen können.

In Nigeria hat das WPT-Afrika-Programm über 25 Standorte auf Graupapageien überprüft und mehrere Gebiete identifiziert, wo illegaler Fang vorkommt. WPT Mitarbeiter haben auch einen Ruheplatz mit mehr als 150 Papageien identifiziert, dem grössten derartigen Platz in Nigeria, der vor dem Fang geschützt ist - aufgrund seines Standorts in einer Ölpalmen-Plantage.

Künftig erforscht werden soll dort auch die Beziehung zwischen Ölpalmen-Plantagen, die sich rapide im tropischen Afrika verbreiten, und Graupapageien.

Abbildung: Personal zur Betreuung von Wildtieren führt Gesundheits-Checks bei geretteten Papageien im Tacugama Chimpanzee Sanctuary in Sierra Leona durch.

Eingefügt: Wilder Timneh Papagei in einem westafrikanischen Wald. Fotos © Rowan Martin

## WIEDERHERSTELLUNG UND SCHUTZ VON LEBENSRAUM

### ERNEUERUNG DES GEFÄHRDETEN WALDES

Bonaire ist eine kleine Insel vor der Nord-Küste von Venezuela, die grosse Mengen an Hitze und Wind abbekommt. Das vorwiegend aride Klima hat auf weiten Teilen der Insel zur Entstehung von Trockenwald geführt. Trotzdem ist dies die Heimat der Gelbschulter-amazone, die von der internationalen Tier -und Naturschutzunion (IUCN) als 'verwundbar' (vulnerable) eingestuft ist.

Seit über einem Jahrzehnt arbeitet der WPT auf Bonaire, und seit 2010 mit 'Echo', einer Organisation für den Schutz der Gelbschulteramazone und ihrem Lebensraum, zusammen.

2014 baute das Team eine neue Baumschule um Setzlinge von den Bäumen, die einstmalig auf Bonaire gediehen sind, zu ziehen. Diese Baumschule wurde 2016 um das Doppelte vergrößert, und letztes Jahr wurden 4335 einheimische Bäume in dafür vorgesehene Aufforstungsgebiete gesetzt. 35 Hektare dieser Parzellen wurden eingezäunt um sie vor Haustieren, die vor Jahrzehnten eingeführt worden sind und immer noch frei umherstreuen, zu schützen.

Abbildung: Eine wilde Gelbschulteramazone auf der Nahrungssuche nach Früchten.

Eingefügt: Junge Volunteers pflanzen einheimische Bäume, die entscheidend für das künftige Überleben der Papageien sind. Fotos © ECHO.

## MITHILFE BEI NOTFALLMASSNAHMEN

### HILFE FÜR PUERTO-RICO-AMAZONEN

Als Mitarbeiter des WPT nach dem Hurrikan Maria auf Puerto Rico eintrafen, gab es Überraschung angesichts der sonnigen, offenen Ausblicke auf die Landschaft und Schock über die Zerstörungen, die dazu geführt hatten. Nach einem Moment der Besinnung auf diese neue Realität machte sich jeder an die Arbeit um dringend benötigte Einrichtungen aufzubauen um den Papageien zu helfen.

Ausgestattet mit Mitteln, die von Hunderten äusserst besorgten Unterstützern stammten, besorgte das Team Batterien und andere Ausrüstung, setzte die Einzelteile zusammen um Not-Brutgeräte zur Pflege von Küken zu betreiben, sowie Kameras und Aufzeichnungsgeräte für das Monitoring wilder Nester. Kletterausrüstung und Einweisung in dessen Nutzung wurden ebenfalls in das Projekt eingebracht. Für Übungszwecke ausreichend stämmige Bäume, die nicht vom Wirbelsturm beschädigt waren, zu finden, erwies sich als schwierig aber nicht unmöglich.

Die beste Nachricht war – ein guter Teil der wilden Population und die gesamte nachgezüchtete Gruppe bei Río Abajo hatten die Krise überstanden. Und obwohl das Leben der Vögel komplett auf den Kopf gestellt worden war, verfügten einige immer noch über genug Reserven um die wichtigste aller Aktivitäten in Angriff zu nehmen: Brüten.

Abbildung: Ein wildes Puerto-Rico-Amazonen Küken gedeiht nach Wirbelsturm Maria. Foto © JD Gilardi

Eingefügt: Wälder unmittelbar nach dem Sturm. Foto © Tanya Martinez

### HILFE FÜR PAPAGEIEN, UM DER VERNACHLÄSSIGUNG ZU ENTKOMMEN EIN SICHERER LANDEPLATZ FÜR PAPAGEIEN

Das KIWA Zentrum im Vereinigten Königreich ist aus einer Notsituation hervorgegangen: 170 Aras und andere Papageien mussten aus einer Situation extremer Vernachlässigung gerettet werden. WPT, ein besorgter Unterstützer namens Joe Davenport (dessen ehemaliger Ara 'Kiwa' in der heruntergekommenen Einrichtung lebte), Paradise-Park, Paignton Zoo und weitere Freiwillige bildeten die Speerspitze für den Umzug, die Behandlung und Notbehausung der vernachlässigten Vögel.

Heute befinden sich die Vögel in Sicherheit und gedeihen in weitläufigen Volieren auf einer Farm im Vereinigten Königreich. Von den Aras wurden acht Vögel in den Dudley Zoo verlegt um als Botschafter für das 'Macaw Mountain Nature Reserve' in Copán, Honduras, zu fungieren. 20 Dunkelrote Aras werden bald ihren Weg nach Argentinien antreten, um an einem Auswilderungsprogramm in einem Gebiet, wo man sie seit über hundert Jahren nicht mehr gesehen hat, teilzunehmen.

*Zitat: Es war ein echtes Vergnügen für mich, meine Kindheits-Gefährtin Kiwa zu sehen, wie sie kurze Flüge unternahm, nachdem sie so viele Jahre in ein enges Quartier gesperrt war. Zunächst erfolgten diese Flüge nur von Ast zu Ast, aber - sie gebrauchte wieder ihre Flügel. Es war so dankbar sie - und all die anderen geretteten Vögel - zu sehen, wie sie auf den Geschmack kamen. ~ Joe Davenport, Kiwa Centre, United Kingdom*

*Abbildung: Gerettete Aras genießen jede Menge frische Luft und Sonnenschein beim Kiwa Zentrum. Foto © Alison Hales*

Mehr dazu weiter hinten

## SCHULUNG DER ANWOHNERSCHAFT

### PAPAGEIEN DURCH NEUE AUGEN SEHEN

Die Weltpopulation des Gelbwangenkakadus zählt weniger als 2000 freilebende Individuen nachdem sie in den letzten Jahrzehnten durch intensiven Fang dezimiert worden ist. Illegaler Fang geschieht nachwievor. Forscher des WPT fanden physische Beweise während kürzlich erfolgter Feldarbeiten, und weitere Datensammlungen veranlassten das Team zum Verdacht, dass Honig-Sammler, die diese Gebiete ebenfalls besuchen, damit beginnen könnten junge Küken zu 'entnehmen'. Die Anstrengungen mussten intensiviert werden um die Kakadus besser zu schützen.

Nature Conservation Agency Indonesia hatte bereits erfolgreich ehemalige Wilderer dazugebracht die Vögel inzwischen zu schützen statt zu rauben; nun könnte die Organisation mithilfe des WPT die weitere Kreise erreichen. In Zusammenarbeit mit einheimischen Artenvielfalt-Gruppen hinterliessen WPT Mitarbeiter Feldführer, Notizbücher und Ferngläser um Interesse an der Beobachtung und dem Schutz von Papageien zu entfachen. Schüler und Dorfbewohner begleiteten Besucher bei Vogelbeobachtungs-Reisen und führten einen Anlass, bei dem Bäume gepflanzt wurden, durch. Bei dieser Arbeit lernen die Anwohner, dass sie zum Schutz beitragen und von den Kakadus profitieren können.

Abbildung: Einheimische Schulkinder freuen sich dabei zu helfen ihre speziellen Kakadus zu schützen.  
Eingefügt: Ein wildes Paar erkundet eine Höhle. Fotos © Oka Dwi Prihatmoko

### DURCH SIE WIRD UNSERE ARBEIT ERMÖGLICHT

Menschen unterstützen aus ganz verschiedenen Gründen den Schutz von Papageien: es ist richtig es zu tun, es fühlt sich gut an, oder wir lieben Papageien für das, was sie sind: vielfältige, schöne und faszinierende Vögel.

Ob durch Spenden, Freiwilligenarbeit oder einfach damit, sich für sie stark zu machen, indem man aktiv wird, helfen Sie einige der am meisten gefährdeten Tiere auf der Welt zu retten.

Tausende von Leuten wie Sie – individuelle Spender, langfristige Unterstützer, gemeinsam Beitragende, Stiftungen, Partner und Sponsoren – ermächtigen den WPT zu Einsätzen rund um die Welt.

Diese Grosszügigkeit hat unseren inländischen Forschern und Partnern vor Ort geholfen neue Daten über Ökologie und Bedrohungen durch den Handel zu sammeln, beschlagnahmte Vögel zu rehabilitieren, besonders wichtige Lebensräume wiederherzustellen und zu schützen, einheimische Gemeinden miteinzubeziehen, damit Papageien und Menschen nebeneinander existieren können, und sich für eine bessere Pflege von als Heimtiere gehaltenen Papageien weltweit einzusetzen.

Zitat: Nach Jahren der Interaktion mit Papageien lernen wir sie zu schätzen für ihre Intelligenz, Emotionen und Liebe.

Wir realisieren auch endlich, dass viele Papageien unsagbar für ihre Schönheit und Begabungen gelitten haben. Wir unterstützen den WPT für alles, was er tut für die Erziehung von Vogelbesitzern, für die Beendigung des Imports wildgefangener Papageien, und für dessen Arbeit zur Beendigung der Wilderei freilebender Vögel.

#### **UNSER DANK AN UNSERE SPENDER:**

FÜR DIE ZEITSPANNE VOM 1. NOVEMBER 2017 – 1. OKTOBER 2018

#### **DANKE!**

Unterstützer bewirken etwas

Wir sind immens dankbar für die Grosszügigkeit unserer Unterstützer. Ihre Zuwendungen erlauben uns die hochwichtige Arbeit des Artenschutzes und des Einsatzes für das Wohlergehen der Papageien auf dieser Erde fortzusetzen.

Unsere tiefempfundene Dankbarkeit an alle Aufgeführten, wie auch die vielen anonymen Spender und jene, die direkt an Projekt-Partner des WPT gespendet haben.

#### ***HINTERLASSEN SIE EIN VERMÄCHTNIS FÜR PAPAGEIEN***

Indem Sie den WPT in Ihrem Testament, oder in einer Begünstigten-Klausel einschliessen, schaffen Sie ein persönliches Vermächtnis, das sich langfristig für Papageien auswirken wird.

Eine Zuwendung ist ein Geschenk, das sicherstellt, dass der WPT seine entscheidende Arbeit fortsetzen kann für den Schutz von Papageien und die Plätze, an denen sie leben, jetzt und in Zukunft. Jede Spende in Form eines Vermächtnisses, die wir erhalten – ob gross oder klein - wird umgesetzt um Papageien retten zu helfen.

Lassen Sie Ihr Engagement für Papageien fortleben.

Für weitere Informationen über den Einbezug des WPT in Ihre Planung:

Besuchen Sie unserer Website: [PARROTS.ORG/LEGACY](http://PARROTS.ORG/LEGACY)

Emailen Sie uns: [LEGACY@PARROTS.ORG](mailto:LEGACY@PARROTS.ORG)

Oder kontaktieren Sie uns unter folgenden Adressen (WPT im Vereinigten Königreich (UK), in den USA, in KANADA : siehe Heft)

Abbildung: Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*), Brasilien. Foto © Corey Raffel

*Zitat:* Papageien sind die Jackson Pollack Gemälde der Tierwelt: intelligent, leuchtende Farbklecke, rätselhaft vielleicht, aber nicht minder unwiderstehlich und eine Freude anzuschauen.

Leider sinken ihre Zahlen aufgrund zahlreicher Gründe, die mit Menschen zu tun haben, und während ich tue, was ich während meines Lebens – als Einzelperson – tun kann, um sie künftigen Generationen zu erhalten, weiss ich, dass viel mehr Arbeit geleistet werden muss, als ich allein jemals vollbringen könnte. Es quält mich sehr zu wissen, dass geschätzte 25% der annähernd 350 Papageienarten als gefährdet betrachtet werden aufgrund dessen, was wir ihnen und ihren Lebensräumen angetan haben.

Wes Jackson sagte: »Wenn Dein Lebenswerk während Deines Lebens vollbracht werden kann, dann kleckerst Du statt zu klotzen.« Ich träume von einer Welt, in der Tiere respektiert werden und gleichwertig mit Menschen nebeneinander bestehen dürfen. Mit seiner Ausrichtung auf Artenschutz, Forschung, Wohlergehen unter Menschenobhut lebender Papageien und Erziehung – die vier Säulen, die notwendig sind um Papageien-Populationen zu bewahren - hat der World Parrot Trust eine starke Grundlage geschaffen, auf der mein Traum einer friedvollen und mitfühlenden Welt voller Papageien gebaut werden kann.

Ich bin eine stolze Unterstützerin des World Parrot Trust seit den frühen 2000er Jahren, weil er eine bewährte und gut gemanagte internationale Organisation ist, die von leidenschaftlichen, engagierten und professionellen Einzelpersonen mit ähnlichen Zielen, wie meinen eigenen, geschaffen worden ist. Seine bisherigen Erfolge haben bereits Einiges für die Papageien dieser Welt bewirkt.

Ich bin zuversichtlich, dass der World Parrot Trust weiterhin auf seinem Einsatz aufbauen wird, lange nachdem ich nicht mehr bin. Es verschafft mir sowohl Befriedigung als auch Trost zu wissen, dass durch meine Unterstützung dieser Organisation in Form eines Vermächtnisses mein Traum einer Welt, die mit Papageien verschönt ist, nicht mit mir stirbt; ich bin sicher, dass der WPT sicherstellen wird, dass diese wundervollen Geschöpfe weiterhin für künftige Generationen den Himmel mit Farbe erfüllen werden.

~ Cheryl Rutherford, Kanada

unterstützt mit einem Vermächtnis den WPT.

## **Erholung bei Rio Abajo**

Von Jamie Gilardi, Exekutiv-Direktor des WPT

Als wir Ende Mai im Río Abajo Regenwald von Puerto Rico ankamen, hatte ich einen überwältigend positiven ersten Eindruck. Es war hell und sonnig, wunderbar grün, mit grossartigen Ausblicken auf die Hügelketten und Täler, die ich in den vergangenen Jahren niemals zuvor gesehen hatte. Langsam dämmert es mir, was falsch war: Schliesslich hat man in einem Tropenwald normalerweise keine Ausblicke und bekommt auch keine Sonne zu sehen. Es traf mich mit voller Wucht, wie dramatisch sich die Dinge seit meinem letzten Besuch verändert hatten.

Am 20. September 2017 verwüstete der Wirbelsturm Maria Puerto Rico und hinterliess die gesamte Insel ohne Strom und Trinkwasser, die meisten Hauptstrassen unpassierbar und einen beträchtlichen Teil der Inselwälder erheblich beschädigt. Der Sturm hatte viele der grossen Bäume gefällt, und die übrig gebliebenen verloren fast ihr gesamtes Laub und Astwerk... in einigen Fällen war auch die Rinde von den Stämmen geschält worden. Daher der neuerdings offene Ausblick von den Volieren und dem Auswilderungsgelände von Río Abajo, wo die verbliebenen Bäume wie Telefonmasten aussahen, mit verzweifelten Anzeichen neuen Lebens, das aus ihren Stämmen spriesste.

Der Mangel an Astwerk an den meisten Bäumen wurde einige Tage später zu einem Problem als wir einen guten Kletterbaum suchten um Techniken zu üben zum Erreichen natürlicher Höhlen und für andere Arbeiten mit Papageien weit oben im Blätterdach – oder was davon übrig war. Einer der Zwecke meines Besuchs war die Zusammenarbeit mit einem extrem engagierten Feld Team von Puerto Ricos Department of Natural and Environmental Resources (DNER) und gemeinsam mit diesem einige Utensilien zum Erklettern von

Bäumen auszuprobieren, wozu auch der Gebrauch einer extrem grossen Schleuder gehörte, womit Seile über sehr hohe Bäume geschossen werden, und ihm dann den Einsatz sicherer Methoden beizubringen, wie entlang von Seilen hinauf und herab geklettert werden konnte. Einen soliden Baum mit zahlreichen starken Ästen für die Anbringung des Kletterseils zu finden erwies sich aber überraschend schwierig und erinnerte uns an die Realität, dass Maria die meisten Bäume solcher Äste entledigt hatte – nur eine von vielen Erfahrungen, die aufzeigten, wie ein Wirbelsturm die Basisstruktur eines Waldes zerstören kann.

Natürlich galt die grösste Sorge nach dem Sturm dem Schicksal der kleinen Population wiederangesiedelter Papageien – eine der seltensten Amazonen-Arten. Kurzum, die sehr erfreuliche Nachricht lautet, dass eine gute Anzahl der freilebenden Vögel an diesem Ort in Río Abajo den Sturm überlebt hat und, obwohl einige Monate verspätet, eine substantielle Anzahl der wilden Paare nicht nur überlebt sondern dieses Jahr sogar einen ernsthaften Brutversuch unternommen hat.

Ich staune immer wieder von Neuem, wie schnell und grosszügig Papageienfreunde weltweit auf freilebende Papageien in Krisensituationen reagieren, ob es sich um eine von Menschen verursachte Krise handelt, bei der Tausende von Vögeln der Natur für den Tierhandel entnommen werden, oder um Naturkatastrophen, wie Hurrikan Maria, der sowohl den direkten Tod der Vögel als auch massive Lebensraumzerstörung verursacht hat. Unmittelbar nach dem Sturm haben Hunderte von Unterstützern Tausende von Dollars gespendet um Puerto Ricos endemischem Papagei zu helfen.

Da wir bereits über eine bestehende Beziehung mit dem Artenschutz-Team bei dem DNER verfügen, befand sich der WPT in einer guten Ausgangslage um diese weltweite Unterstützung anzustossen und anschliessend eng mit unseren Partnern in Puerto Rico zusammenzuarbeiten um sicherzustellen, dass die Mittel so effizient, wie möglich, gezielt auf die Erholung der Papageien selbst, ob in Gefangenschaft oder im Freiland, eingesetzt wurden (und werden).

Natürlich gab es nach solch einem zerstörerischen Sturm eine Menge dringender Pendenzen. Die höchsten Prioritäten waren Grundbedürfnisse wie Strom und Trinkwasser. Nicht nur die Volieren-Anlage von Río Abajo war vom Strom abgeschnitten – das gesamte Stromnetz der Region lag buchstäblich auf dem Waldboden. Im Zuge der Evaluierung der wichtigsten Anliegen, vorallem während der Brutsaison, identifizierte das DNER Team daher die Notwendigkeit eines Notstromaggregats um sicherzustellen, dass Brutkästen über Nacht weiter funktionierten, vorallem dann, wenn keine Generatoren liefen. Mit der Kombination eines Wechselrichters (Inverter) und Ladegeräts, die aus den Vereinigten Staaten geliefert wurden, und vor Ort aufgetriebenen Batterien für Golf Mobile verschaltete und testete das Team ein System für genau diesen Zweck.

Wir vermochten damit auch Kameras und DVRs (Aufnahmegeräte) mit Strom zu versorgen und konnten so weiterhin drei unserer Nester überwachen. Die unerwarteten Brutversuche der wilden Vögel nach dem Sturm schufen weitere Herausforderungen, nicht zuletzt deswegen, weil einige Paare damit begonnen haben in natürlichen Höhlen statt Nistkästen zu brüten.

Wenn Papageien ihren Brutbaum selbst wählen - im Gegensatz zum Feld-Team, welches sorgsam einen Standort auswählt um einen Nistkasten anzubringen – bringt dies meistens neue Schwierigkeiten mit sich und erfordert neue Hilfsmittel und Tricks um solche nistende

Paare zu überwachen, zu schützen und zu unterstützen. Manchmal wählen sie einen abgestorbenen Baum, was das Erklettern potentiell gefährlich macht, manchmal befinden sich in der Höhle oder in deren Nähe Fledermäuse oder stechende Insekten, und manchmal werden die Eier in so tiefe Höhlen gelegt, dass eine Armlänge nicht mehr ausreicht.

In der Praxis enthalten viele natürliche Papageien-Nester gleich mehrere Punkte einer langen Liste von schwierigen Eigenheiten. An meinem letzten Tag im Feld besuchten wir solch einen natürlichen Nistplatz und erwischten einen Blick auf einen der Papageien, der gerade herauskletterte und abflog.

Wir diskutierten, wie wir am besten heraufklettern und die Lage überprüfen sollten, den Nutzen einer in die Höhle eingeführten Kamera, um zu sehen, ob sich überhaupt etwas darin befände, und wie eine Zugangstüre herausgeschnitten werden könnte, falls eine solche sich als notwendig erweisen sollte. Nach genauerer Inspektion stellte das Feld-Team fest, dass die Höhle zu tief war, und eine Türe benötigt würde um etwaige Küken oder Eier zu überwachen/betreuen. Also besorgten wir eine Batterie-betriebene Stichsäge, damit dies schnell und sicher erledigt werden konnte. Wie sich herausstellte, befand sich hinter dieser Türe ein ganz und gar gesundes Puerto-Rico-Amazonen Küken (siehe Bilder ganz rechts) kurz vor dem Weg zum Flüggewerden!

Dies sind nur wenige Beispiele für die vielen Möglichkeiten, mit denen durch die Beiträge von Papageienfreunden nach einem Wirbelsturm geholfen werden kann, einer Art und einem Artenschutzprogramm wieder auf die Beine zu helfen. Und wenn diese Unterstützung auch nur ein kleiner Teil des Gesamtbudgets der Regierung von Puerto Rico und des US Fish & Wildlife Service ist – durch die Flexibilität, schnell auf sich ergebende dringende Bedürfnisse reagieren zu können, vermögen die Beiträge des WPT dabei zu helfen, die Handlungsfähigkeit bei Artenschutz-Einsätzen für Papageien in Gefangenschaft und im Freiland bei Río Abajo zu verbessern.

Wir freuen uns alle auf die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit und hoffen uns künftig aufteilen zu können um vermehrt einen technischen Austausch bei Projekten andernorts in der Karibik und Zentralamerika zu unterstützen und Besuche dort zu ermöglichen.

In diesem kurzen Update habe ich mein Augenmerk darauf konzentriert, wie sich Papageienfreunde weltweit zur Unterstützung dieses Vogels und seiner engagierten Schützer zusammengeschart haben, und wie diese Unterstützung nun gezielt für die Erholung der Art erfolgt.

Bleiben Sie bitte auf Draht für nachfolgende und detailliertere Artikel in künftigen PsittaScene Heften, in denen wir eine Artikel-Serie mit Details über die Auswirkungen des Sturms lancieren werden mit Berichten der äussert engagierten Artenschützer, die Maria hautnah vor Ort miterlebt und danach die Situation wieder zu normalisieren geholfen haben.

**Abbildung:**

*Oben: Reparaturen und Ersatz von Nistkästen für die Papageien erfolgen seitdem der Sturm Maria zugeschlagen hat.*

*Fotos © Tanya Martinez*

**Zitat:**

Wie sich herausstellte, befand sich hinter dieser Tür ein ganz und gar gesundes Puerto-Rico Amazonen-Küken kurz vor dem Weg zum Flüggewerden!

**Puerto-Rico-Amazonen (Amazona vittata)**

Diese vorwiegend grünen Papageien findet man nur auf Puerto Rico im feuchten Bergwald in Höhenlagen von bis zu 600m im Staat Río Abajo und Nationalforsten von El Yunque.

Paarweise oder in kleinen Gruppen ernähren sie sich von Früchten des Feigenbaums (*Ficus*) und Jenipapo Baums (*Genipa americana*), Nüssen von Kokospflaumen (*Chrysobalanus icaco*) und von Afrikanischer Pflaume (*Dacryodes*) und ähnlichen Samen. Im Luquillo Regenwald wurde festgestellt, dass sich Vögel von Früchten, Samen, Blüten und Blättern von bis zu 60 Pflanzenarten ernährten. Ihre Rufe beinhalten eine grosse Auswahl von Pfiffen, Krächzern und Geräuschen, die einer Hupe ähneln, ein komplexes Repertoire, das bei jedem Vogel individuell sein könnte.

Die Wildpopulation der Puerto Rico Amazone ist durch Lebensraumverlust, Jagd, Wildtierhandel und der fortwährenden Bedrohung durch schwere Stürme ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen worden. Erholungs-Anstrengungen für die Art begannen mit einem Populationsbestand von nur 13 Individuen, der sich heute auf 600 Individuen gesteigert hat.

Die Wirbelstürme Hugo, Irma und Maria haben ihren Tribut bei den wildlebenden Vögeln gefordert, die in Gefangenschaft lebenden Vögel in beiden Nachzucht-Einrichtungen sind bislang verschont geblieben.

## **KIWA: Geschichte einer Ara-Auffangstation**

### ***Artikel von Desy Milpacher, Fotos von Alison Hales***

Wie die Liebe für einen Kindheitsgefährten zu einer Mission für die Rettung Hunderter von Aras wurde.

Direkt nach einem erhellenden und vergnüglichen Arbeitsbesuch beim Gründungsort des WPT, dem Paradise Park in Cornwall im Vereinigten Königreich, kamen wir zu einer abgelegenen Farm umgeben von sanfter englischen Hügellandschaft für einen Besuch anderer Art – zur Nachberatung eines Projekts, das vor ca. einem Jahr in Angriff genommen wurde.

Es ging um die Rettung von über 170 erbärmlich gehaltene, vernachlässigte Aras und andere Papageien, und wir waren dort um zu sehen und zu berichten, wie es mittlerweile um sie stand. Wie würde es ihnen gehen, fragte ich mich mit einer Mischung aus Bangen und Aufregung. Wenn man zuerst die Innen- und Aussenvolieren sieht, in denen diese Vögel nun untergebracht sind, und damit vergleicht, woher die Vögel gekommen waren, meint man, dass ein echtes Wunder geschehen sei. Es gibt Sitzstangen, natürliche Äste, Futterstationen und Gras-Substrat. Es gibt Nachtquartiere für ihr Wohlbefinden und ihren Schutz. Und vorallem gibt es Platz zum Fliegen.

Ganz anders als in ihrem früheren Leben als die Vögel in kleinen Käfigen in einem muffigen verfallenen Gebäude lebten. Es war ein vollständiger Wechsel für eine Vogelgruppe, für die praktisch keine Hoffnung mehr auf eine bereicherte, oder wenigstens annehmbare Existenz bestand.

Ein Jahr später geht es den meisten der Vögel gut. Es war besonders erfreulich zu sehen, dass sie zunehmend ihre Aussengehege zu nutzen beginnen (Fortschritte sind langsam aber stetig, nachdem sie eine gefühlte Ewigkeit eingesperrt waren), wobei einige es jetzt doch wagen im Freien die frische Luft zu riechen und die wärmende Sonne zu fühlen.

Angenagte oder ausgerupfte Federn beginnen neu zu wachsen, Gefieder sind leuchtender, Stimmen kräftiger. Sie dabei zu beobachten, wie sie in den Volieren umher- und von Ast zu Ast fliegen, miteinander streiten und sich allgemein mehr wie Aras verhalten, war eine Freude und Erleichterung.

*Alles begann mit einem Besuch bei einem Freund aus vergangenen Zeiten. Joe Davenport, ein gebürtiger Brite, der jetzt in Neuseeland lebt, hatte einstmals einen Gelbbrust-Ara namens Kiwa.*

Nachdem sie jahrelang eine Gefährtin war, musste Joe sie traurigerweise wieder der Zuchtanlage überlassen, wo seine Eltern sie ursprünglich erworben hatten, während er sein Erwachsenenleben begann. Sie blieb stets in Gedanken in seinem Hinterkopf. Sobald er konnte, kehrte er zurück um sie zu sehen.

Als er die Bedingungen sah, in denen sie und über weitere 170 Aras lebten, war er verständlicherweise fassungslos. Er machte sich grosse Sorgen um ihr Schicksal. Daher nahm er nach seinem Besuch Kontakt mit dem WPT auf, um nach einem Weg zu suchen, diesen Vögeln zu helfen. Joes Entschluss diesen Aras Hoffnung zu geben veranlasste 20 Freiwillige zu einer Herkulestat: Joe, acht Zoo-Leiter, vier Veterinäre, 2 Veterinär-Techniker und Mitarbeiter vom WPT – zum einfangen, untersuchen, behandeln der Vögel und zur Änderung der Lebensumstände dieser unglücklichen Vogelgruppe. Es war eine riesige Übung, aber sie musste unternommen werden und zwar schnell.

David Woolcock, Chef-Kurator beim Paradise Park, und eine Anzahl von veterinärmedizinischem Personal hatte bereits die Vögel, die gesundheitlich am meisten mitgenommen waren, untersucht. Einigen von ihnen konnte leider nicht mehr geholfen werden. Die anderen in Sicherheit zu bringen, wurde dadurch nur dringender.

Sobald die relevanten Genehmigungen vorhanden waren, wurde das Kiwa Centre mit grosszügiger Finanzierung von Joe gebaut. Am Tag des Umzugs kamen alle, die in das Projekt involviert waren, zu der alten, in eine Zuchtanlage umgewandelten Scheune, ein Gebäude, das definitiv bessere Zeiten gesehen hatte. Nachdem sie eingefangen waren, wurden die Vögel zügig anästhesiert, untersucht, wurden ihnen für Tests Blutproben entnommen, wurden sie auf Verletzungen / Krankheiten behandelt, wurden Krallen geschnitten – so viel, wie getan werden konnte in Anbetracht des Gesamtzustands der Vögel.

Als alles vollbracht war, und die Vögel aus der Sedierung erwachten, wurden sie sorgsam in Kisten platziert und mit Lieferwägen zum neuen einige Meilen entfernt liegenden Ort transportiert. Der gesamte Vorgang dauerte 24 Stunden während zweier Tage und erforderte von jedem vor Ort vollen Einsatz.

Was geschieht nun, nachdem die Vögel in ihrem neuen Quartier sind? Einige der Hellroten Aras sind bereits in den Dudley Zoo transferiert worden, wo sie als Botschafter dienen werden, um ihre Bewunderer über ihre wilden Artgenossen in Honduras zu informieren, einem der verbliebenen Horte dieser Vögel. Eine Gruppe von Grünflügelaras wird nach Argentinien gelangen, wo sie an einem Programm zur Wiederansiedlung teilnehmen werden. Zudem werden Graupapageien, die vor einigen Jahren in Bulgarien beschlagnahmt worden sind und vorläufig in Frankreich leben, zu der Gruppe im Kiwa Zentrum stossen, um sich weiter zu erholen und schliesslich nach Afrika zurückzukehren, wohin sie gehören.

Was die verbliebenen Aras und anderen Papageien angeht, so werden diese ihr Leben mit korrekter Betreuung, in Sicherheit, mit guter Nahrung und ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten zu Ende führen. Joe und Kiwa, die Haupt-Helden von all diesem, können sich in Sicherheit wiegen, dass sie alles, was sie tun konnten, für diese wunderbaren Vögel gemacht haben.

## **Psitta I News**

### Updates

#### *Braunkopf-Kakadus unter Druck aufgrund von Überbauungsprojekten in New South Wales*

Der einstmals häufige Braunkopf-Kakadu (*Calyptorhynchus lathami*) verliert an Boden in Ost-Australien. Einer seiner verbliebenen Hochburgen südlich von Sydney wird von Waldrodung und Überbauungsprojekten bedroht, welche die Bäume, die ihm Bruthöhlen und Nahrung bieten, betreffen. «Sie sind von grossen Nist-Höhlen abhängig, die nun wirklich selten geworden sind und durch die Rodung für Feuerholz und durch Buschbrände gefährdet sind» sagt Matt Cameron, Beamter für bedrohte Arten im Office of Environment and Heritage. Um darauf zu reagieren hat das Büro ein neues Projekt auf die Beine gestellt, in welchem private Grundbesitzer miteinbezogen sind, die Kakadu-Sichtungen melden und Bäume kartografieren.

Lesen Sie mehr online: [tinyurl.com/y7vxuvdr](http://tinyurl.com/y7vxuvdr)

#### *Hellrote Ara DNA verweist auf alte Zucht- Praxis*

Archäologen haben die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht, worin die mitochondriale DNA von Ara-Überresten sequenziert worden ist. Sie offenbart, dass sich im Südwesten Nordamerikas oder nördlichen Mexiko wahrscheinlich Ruinen eines antiken Betriebs für die Nachzucht von Hellroten Aras (*Ara macao*) befinden, die auf 900 – 1200 vor unserer Zeitrechnung (vor Christus) datieren. Dies ist viel früher als ursprünglich aufgrund eines vorangegangenen Fundes bei Paquimé, einem Ort in Mexiko, angenommen.

Die Orte, in denen die ältere DNA gefunden worden ist, befinden sich im Chaco Canyon und dem Mimbres Gebiet von Neumexiko. Die Siedlungen waren lange vor jenen bei Paquimé verlassen, was bedeutet, dass die Menschen bei Paquimé den Südwesten Nordamerikas nicht vor dem 13.Jh. mit Vögeln versorgt haben konnten, was einen von Eingeborenen betriebenen Zucht-Betrieb in Arizona oder Neumexiko viel wahrscheinlicher werden lässt.

Lesen Sie mehr online: [tinyurl.com/yatzjjz9](http://tinyurl.com/yatzjjz9)

#### *Wer ist ein kluger Vogel? Aras wägen die Chancen ab, wenn sie Entscheidungen treffen*

Eine neue Studie hat gezeigt, dass Papageien – vor allem Aras – so geschickt sind wie Schimpansen beim Treffen von Entscheidungen, die mit verzögerter Belohnung verbunden sind. Forscher nennen dies «ökonomische Entscheidungsfindung». Der Prozess beinhaltet

ein gründliches Einschätzen der aktuellen Situation, gekoppelt mit dem Verständnis, dass eine Belohnung folgen wird als Resultat der kontrollierten eigenen Impulse.

Zu den Studienobjekten gehörten speziell auf Früchte ausgerichtete Nahrungssucher, wie Aras (Sp. Ara) und Graupapageien (*Psittacus erithacus*). Wenn ihnen die Wahl zwischen einem Früchte-Stück und einem Objekt, das für eine noch mehr bevorzugte Nahrung getauscht werden könnte, geboten wurde, wählten alle vier Arten in der Studie das Objekt häufiger und zögerten damit ihre Belohnung heraus und maximierten dieselbe.

Lesen Sie mehr online: [tinyurl.com/y8gf8obx](https://tinyurl.com/y8gf8obx)

#### *Geschenkideen:*

Geschenkideen für Papageienfreunde!

Suchen Sie nach Ideen für die nahende Jahreszeit des Schenkens? Sehen Sie sich die neuen Artikel an, die in den World Parrot Trust Stores hinzugefügt worden sind. Von exquisiten Kunstwerken, Zubehör für Unterhaltung und Dekoration, exklusiven Pins, grossartigem Schmuck zu tollen Kalendern, Sie werden sicher etwas für jeden auf Ihrer Liste finden.

Beginnen Sie Ihre Einkäufe : [.parrots.org/shop](https://www.parrots.org/shop)

#### *WPT Office News*

##### *Neue Administratorin für WPT-USA*

Glenn Reynolds kam zum ersten Mal in Kontakt mit dem World Parrot Trust 1998 als er mit dem Gründer des WPT, Mike Reynolds (kein Verwandter), zusammentraf um den 'Golden Conure Survival Fund' zu schaffen. 2001 trat Glenn dem Kuratorium für den WPT bei, verliess diesen ehrenamtlichen Posten aber 2006 als der Trust einen Administrator für den WPT-USA benötigte. Dieses Jahr hat Glenn den Stab weitergereicht an Lauren Schmaltz, die den Posten der Administratorin im Juli angetreten hat. Lauren Schmaltz hat Bachelor Diplome abgeschlossen in Biologie und Spanisch, und ein Master Diplom in Umweltstudien. Während ihres Studiums verbrachte Lauren auch mehrere Jahre in Übersee auf den Galapagos Inseln (Ecuador), in Costa Rica und auf Bonaire.

Lauren kam zum ersten Mal in Kontakt mit dem World Parrot Trust als sie Als Direktorin für 'Echo', eine kleine gemeinnützige Organisation, die sich dem Schutz der Gelbschulteramazone und ihrem empfindlichen Trockenwald Habitat auf der holländischen Karibik-Insel Bonaire verschrieben hat, tätig war. Sie kehrte 2017 von Bonaire in die Vereinigten Staaten zurück, nachdem sie von diesem Posten zurückgetreten war um sich Vollzeit der Arbeit beim WPT zu widmen. Sie hat ein ausgeprägtes Interesse für Umwelt Management, Community Outreach und Erziehung, sowie nachhaltige Entwicklung, alles Bereiche, die mit den sich entwickelnden Initiativen des WPT beim Papageienschutz, der Wiederherstellung von Lebensräumen und dem Gemeinde-Engagement in Einklang stehen.

#### **Papageien im Freiland:**

##### **Halsbandsittich (*Psittacula krameri*)**

Der Halsbandsittich hat die weiteste Verbreitung aller Papageienarten und kommt In Afrika, Indien, Pakistan, Nepal, Burma und Sri Lanka vor. Die Vögel können in Schwärmen von jeweils einigen Tausend, oft zusammen mit Krähen, Mainas (Beos) oder auch anderen Papageien gesichtet werden. Foto © CreativeBin (CC BY 2.0)